



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Thomas Huber, Manuel Knoll, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Martina Gießübel, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Helmut Schnotz, Werner Stieglitz und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: „rudel“ – Digitale Infrastruktur für soziale Teilhabe
und Einsamkeitsprävention in bayerischen Kommunen
(Kap. 10 03 Tit. 684 61)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 03 wird der Ansatz im Tit. 684 61 (Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen) für das Jahr 2026 von 0 Euro um 100,0 Tsd. Euro auf 100,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

„rudel“ ist eine gemeinnützige, werbefreie Web-App, die Menschen niedrigschwellig zu regelmäßigen, realen Gemeinschafts- und Gruppenangeboten führt, um Einsamkeit vorzubeugen und soziale Teilhabe zu stärken. Das Projekt bündelt bestehende Vereins-, Ehrenamts- und Gruppenaktivitäten einer Stadt in einer zentralen digitalen Infrastruktur, legt den Fokus auf wiederkehrende Angebote und erleichtert besonders vulnerablen Gruppen den sozialen Anschluss. Die App zeigt bereits hohe Reichweiten und bietet eine wachsende Datenbank qualitätsgesicherter Begegnungsmöglichkeiten.

Ergänzend entwickelt „rudel“ ein Modell von „Community Connectors“ und „Access Points“, die Menschen vor Ort bei der Orientierung unterstützen – inspiriert von erfolgreichen Ansätzen zur Einsamkeitsprävention wie im britischen Frome. Das Projekt ist als skalierbare Lösung konzipiert, die bayerische Kommunen strukturell dabei unterstützt, soziale Isolation zu reduzieren, Teilhabe zu stärken und bestehende Angebote sichtbar und nutzbar zu machen.

Mit den Mitteln soll der Aufbau eines ehrenamtlichen Connector-Netzwerks unterstützt werden.